

Die bindet sich ständig bei der ... Mitglieder großen DLRG Hessen dort, hat

schmüst mit Ratze ... wie ein Fisch durchs Wasser gleitet.

war das Rad mit einem Zahlenschloss gesichert.

Nidda-Ufer soll ökologisch aufgewertet werden

Seit langem geplante Renaturierungsarbeiten unmittelbar vor Beginn – Bis November entstehen Buchten und Kurven

Bad Vilbel (pe). Die geplanten Renaturierungsarbeiten am Nidda-Ufer zwischen Kurhaus und Kasseler Straße stehen unmittelbar bevor. Die Stadt hat der bauausführenden Firma aus Biebertal die Genehmigung erteilt, sofort zu beginnen. In den nächsten acht Wochen soll das auf der Kurhausseite gelegene Ufer komplett verändert werden. Bürgermeister Dr. Thomas Stöhr betonte: »Wir machen mit flachen Ufern den Fluss zugänglich für die Menschen und binden ihn als prägendes Element in den angrenzenden Kurpark mit ein, der dadurch eine erhebliche Aufwertung erfahren wird.« Betreut wird das Projekt vom hiesigen Gewässerökologen Gottfried Lehr, der bereits an anderen Stellen Konzepte zur Renaturierung des einstmals begradigten Flusses umsetzen konnte.

In Kürze sollen die Vorarbeiten unter der Mediatheksbrücke beginnen. Auf einer Länge von etwa 150 bis 200 Metern wird die Nidda am in Fließrichtung rechten Ufer, der Kurhausseite, renaturiert. Nach Angaben von Lehr werde zunächst die steinerne Uferbefestigung komplett entfernt. Zusätzlich solle sich die Nidda verbreitern, denn es würden Buchten und kleine Kurven angelegt. Das alte Niddaufer werde dann an zwei Stellen als kleine Insel dienen.

Im Bereich der Mediatheksbrücke soll zudem ein »bewegtes Wasser« entstehen, das den Fluss aufgrund der Steinstruktur mit zusätzlichem Sauerstoff versorgt. Auf der linken Flussuferseite sollen Bühnen geschaffen werden, die als Strömungslenker fungieren und das Wasser in Richtung der beiden Schleifen führen werden.

Das Ziel dieser Renaturierungsmaßnahme, die von der Gerty-Strohm-Stiftung finanziert und getragen wird, ist nach Angaben des Magistrats die ökologische Verbesserung der Nidda. Die Maßnahme wird von der Stadt unterstützt und von Umweltbehörden als auch der Oberen Wasserbehörde begrüßt. Durch Anschnitt von Altsedimenten und den Anschluss des Flusses an das alte, ursprüngliche Nidda-Bett werde die Nidda sich in diesem Abschnitt wieder zu einem natürlichen Fluss entwickeln. Vergleichbar sei diese Baumaßnahme mit der Nidda in Niddatal-Assenheim oder dem Erlenbach in Massenheim, so Stadt-Pressesprecher Bastian Zander.

Lehr erläuterte die Baumaßnahmen. Demzufolge wird es in den nächsten acht Wochen im besagten Abschnitt eine Baustelle geben.

Wetterauer Zeitung vom 14.09.2012



Das rechte Flussufer wird zwischen Kurhaus und Kasseler Straße renaturiert. (Foto: pe)

Mehr als 5000 Kubikmeter Erde werden für diese Renaturierungsmaßnahme bewegt. Die Lastwagen sollen in Höhe des Kurhauses an der Nidda-Böschung entlangfahren, dort mit dem Erdaushub per Bagger beladen werden und wieder über das Kurhaus abfahren.

Flora und Fauna würden wegen der Arbeiten mit schwerem Gerät vorübergehend zurückgedrängt, »so wie es auch bei anderen Renaturierungen in Bad Vilbel zuvor schon geschehen ist«. Jedoch würden sich nach Beendigung der Bauarbeiten Flora und Fauna an der Nidda »artenreicher als je zuvor präsentieren«, ist sich Lehr sicher. Das brauche aber seine Zeit.

Durch die Verbreiterung der Nidda und die Zurücksetzung des Ufers soll der alte Radweg durch einen neuen Weg am dann neuen Ufer ersetzt werden. Daher kommt es bis voraussichtlich Ende Dezember zu einer vorübergehenden Sperrung des jetzigen Radwegs, eine Umleitung ist mit Beschilderung aber bereits eingerichtet.

Ein Flachufer werde aufgrund der wiedergewonnenen Eigendynamik der Nidda entstehen. Das bedeute auch eine Verbesserung

des Hochwasserschutzes. »Libelle, Frösche und kleine Fische werden von der Maßnahme profitieren, aber auch den Mückenbestand als natürliche Fressfeinde dezimieren. Die Fauna wird mit Igelkolben, Schwertlilien und anderen Arten deutlich vielfältiger«, so der Gewässerökologe weiter.

Der Bürgermeister schwärmt in höchsten Tönen von diesem Projekt. »Ich bin sehr froh, dass nun eines der Nidda-Renaturierungsprojekte in der Innenstadt gestartet werden kann. Ich habe mich persönlich für dieses wertvolle ökologische Projekt in den vergangenen Jahren sehr eingesetzt. Dass nun die Umsetzung so zeitnah und mit den Mitteln einer Stiftung unter dem Vorsitz von Dr. Jehner gelungen ist, freut mich sehr. Es entsteht ein weiteres einzigartiges Biotop mitten in unserer Stadt, erfahrbar für alle Bürger und Besucher, die in der Stadt und in der Neuen Mitte unterwegs sind.«

Das Stadtoberhaupt zieht noch einen Vergleich: »Gemeinsam mit der Mediatheksbrücke entsteht somit eine einmalig schöne Konstellation, die es so bisher nur am Arno in Florenz gibt.«